

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 150. Sonnabend, den 30. Mai 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 30. Mai.

— Se. Maj der König hat dem Kirchvater Tobias Arn-  
old zu Rehbach, in Rücksicht auf die langjährige, treue und ge-  
wissenhafte Verwaltung seines Kirchenamtes, die zum Verdienst-  
orden gehörige Medaille in Silber, und dem mit Verwaltung  
der Uebergangsteuercontrole in Ulitz beauftragten pensionirten  
Steueraufseher Johann Georg Thube die zum Verdienstorden  
gehörige silberne Medaille verliehen.

— Se. Exc. der Finanzminister Freiherr v. Friesen hat  
sich gestern zum Gebrauche der Cur auf einige Wochen nach  
Marienbad begeben.

— + Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 29.  
Mai. Der Freitag ist der Tag der Einspruchsverhandlungen.  
Den ersten Einspruch erhebt heut Joh. Gottfried Kaulfuß, der  
vom Gerichtsamt Schönfeld wegen Mangel an vollständigem  
Beweise von der Anklage eines Diebstahls freigesprochen worden  
ist. Er will vollständig, ohne alle Bedingung freigesprochen  
sein. Er beantragt sogar neue Beweisaufnahme. Vor vier  
oder fünf Jahren etwa ist nämlich einmal einem Getreidehändler  
Johann Friedrich Kayser zu Runersdorf ein eisernes Instrument,  
dessen Namen ich nicht verstehen konnte, gestohlen worden. Sein  
Sohn ist Schmiedemeister, und zu diesem brachte Kaulfuß dieses  
Instrument zum Schärfen. Kayser aber erkannte dies Instru-  
ment wieder, denn es waren die Buchstaben K J. S. hineinge-  
schlagen. Der Werth ist auf 7 Ngr. angegeben. Zum heutigen  
Termin war Niemand erschienen. Herr Staatsanwalt Held  
fühlte sich nicht veranlaßt, besondere Anträge in diesem Prozeß  
zu stellen, und der Gerichtshof willfahrte dem Kaulfuß — er  
wurde heute ohne alle Bedingung freigesprochen. — Die nächste  
Privatanklage hat das k. Bezirksgericht zu Dresden selbst an-  
gestellt — und zwar gegen einen gewissen Johann Gottfried  
Moosdorf. Ich glaube, er ist Agent und 51 Jahr alt. Be-  
straft ist er seiner Angabe nach noch nicht. Der hat das Ge-  
richt des Diebstahls beschuldigt. Er hatte nämlich einen Prozeß,  
wahrscheinlich mit seiner Frau. Da soll er beiläufig geäußert  
haben: „Ja, das Gericht hat mir so schon zwei Beilen Zwiebeln  
gestohlen!“ — Diese Beleidigung hat ihm 6 Tage Gefängniß  
eingebracht. Dagegen erhebt er Einspruch. Erschienen war hier  
auch Niemand. Nachträglich erfahre ich, daß Herr Moosdorf  
sich „Recommandeur“ nennt. Ich weiß wirklich nicht, was das  
ist. Der Recommendeur Moosdorf war nicht so glücklich, als  
sein Vorgänger — er muß die 6 Tage absitzen. — Die um  
halb 12 Uhr anberaumte Sitzung, eine Privatanklagesache der  
verehelichten Eva Rosina Beil wider Johann Gottlob Fiedler  
betreffend, wurde vom Herrn Vorsitzenden als eine geheime an-  
gesagt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Heute  
Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter  
Johann Friedrich August Holst aus Freiberg wegen Diebstahls.  
Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

— Mittelfst Bekanntmachung des Stadtrathes wird ein  
neues Regulativ für die hiesige Sparkasse veröffentlicht, durch

welches gleichzeitig die bisherige Sparkassenordnung aufgehoben  
wird. Die in diesem Regulative festgesetzte Erhöhung des Zins-  
fußes für die Sparkasseneinlagen von 3 Proc. auf 3½ Proc.  
(= 1 Ngr. pro Thaler auf das Jahr) tritt mit dem 1. Juli  
d. J. ein. Am 30. Juni d. J. wird die Sparkasse behufs der  
halbjährigen Zinsberechnung auf einige Tage geschlossen und  
bei ihrer Wiedereröffnung gleichzeitig eine inzwischen in Neustadt-  
Dresden eingerichtete Sparkassenexpedition als „Zweigsparkasse“  
dem Verkehr übergeben werden, über deren Geschäftskreis das  
Regulativ ebenfalls nähere Bestimmungen enthält.

— Die diesjährige Polizeiconferenz wird im nächsten Mo-  
nate in Dresden abgehalten werden und sich hauptsächlich mit  
der Verabredung und Feststellung eines, zur Erleichterung des  
Reiseverkehrs, zwischen den beteiligten Regierungen abzuschließen-  
den Vertrags, wegen der Reform des Paßwesens und insbe-  
sondere wegen Aufhebung des Paßzwanges, beschäftigen.

— In unserem jüngsten Stadtverordnetenberichte haben  
wir bereits einige historische Notizen über die für unsere Stadt  
hochwichtige Angelegenheit der Errichtung einer Stadtbank ge-  
geben, ein Project, welches, wie wir berichtet, nach langen und  
eifrigen Debatten zwischen der Regierung und der Stadt end-  
lich jetzt so weit gediehen ist, daß die Staatsregierung die Er-  
richtung einer Bank allhier unter Garantie der Stadtcommu-  
für den auszugehenden Notenbetrag von einer halben Million  
Thaler zu genehmigen die Geneigtheit gezeigt hat, dafern Sei-  
ten der Gemeindevertreter die Zustimmung dazu nochmals aus-  
drücklich erklärt werde. Es solle aber die zu errichtende Bank,  
um Mißverständnissen zu begegnen, nicht die Bezeichnung als  
Stadtbank erhalten und die Bestätigung der Statuten, die nach  
Mithgabe des inmittelst promulgirten Handelsgesetzbuchs und  
sonst an verschiedenen Punkten abzuändern seien, erst dann er-  
folgen, wenn die Realisirung des Unternehmens durch Zeichnung  
der erforderlichen Actien gesichert sei. Nach den vorläufig ent-  
worfenen Statuten bezweckt die Gesellschaft die Förderung des  
Handels und der Fabriks-, Handwerks- und landwirthschaftlichen  
Industrie durch den Betrieb einer zu Dresden gegründeten  
privilegirten Bank, deren Actiencapital aus einer Million Tha-  
ler im 14-Thalerfuße bestehen soll, in 10,000 Actien à 100 Thlr.  
auf den Inhaber lautend. Der Geschäftskreis der Bank soll  
sich auf folgende 10 Punkte erstrecken: 1) Annahme von frem-  
den Geldern, sowohl zur Aufbewahrung, als auch zur Verzin-  
sung, insbesondere zinsbare Annahme städtischen Geldes und  
der bei den Sparkassen im Lande eingehenden Gelder, 2) Dis-  
contirung und Re-Contirung guter Wechsel oder Anweisungen,  
3) Ankauf und Verkauf solider auf auswärtige Plätze gezogener  
Wechsel, 4) Vorschüsse gegen sichere Bürgschaft, 5) Ankauf von  
Staatspapieren und andern sichern Werthpapieren, von Actien  
der Bank selbst, jedoch nur mit Zustimmung des Verwaltungsrathes  
und bis zum Betrage von einem Zehnthelle des Actien-  
capital, 6) Vorschüsse gegen Verpfändung von Staatspapieren,  
Actien, auf die Bank girirten, soliden, auf auswärtige Plätze  
gezogenen Wechselfeln oder andern Documenten, Gold und Silber



oder andern werthvollen, dem Verderben nicht ausgesetzten Gegenständen und Urstoffen, oder auch von fabricirten Waaren, welche dem Verderben nicht unterworfen sind, 7) Creditgewährung in laufender Rechnung gegen unterpfändliche Einsetzung von Grundstücken oder gegen Bürgschaft oder andere Sicherheit, 8) Errichtung von Vorschusscassen für kleinere Gewerbetreibende, 9) Aufbewahrung allerlei den Werth von 100 Thlr. übersteigender Gegenstände gegen eine nach dem Ermessen des Directorii zu bestimmende Provision, und 10) die Errichtung von Zweigbanken an andern Orten des Königreichs. Man ersieht aus Vorstehendem zur Genüge die Möglichkeit eines solchen Bankinstituts, durch dessen Errichtung gewiß ein schon längst gefühltes Bedürfnis befriedigt werden dürfte. Es ist erfreulich, daß nunmehr das Zustandekommen und die Ausführung dieses Projectes kaum mehr zweifelhaft ist und vielleicht schon in nicht allzu ferner Zeit erfolgt. Stadtrath und Stadtverordnete stimmen durchaus für das Unternehmen, und da gegenwärtig auch die Staatsregierung im Ganzen demselben sich geneigt gezeigt hat, sind die Haupthindernisse, welche bis jetzt dem Unternehmen entgegen gestanden, beseitigt.

Die von der Wohlfahrtsbehörde gestern vorgenommene Butterrevision hat hinsichtlich des mangelnden Gewichts ein immer erträgliches Resultat ergeben. Von der großen Menge Butter, welche auf dem Marke feil gehalten wurde, sind in Summa bloß 19 Kannen oder 76 Stückchen wegen zu geringen Gewichts weggenommen und, wie üblich, gestern Nachmittag unterm Rathhause meistbietend verkauft worden.

Der berühmte Pianoforte-Virtuos, Hans v. Bülow, befand sich jetzt auf einige Tage in unserer Stadt. Wie verlautet, wird derselbe in nächster Winteraison hier 3 musikalische Soireen veranstalten, ähnlich den von ihm in Berlin veranstalteten, die stets unter größtem Andrang eines ausgesuchten Auditoriums dort stattfanden.

Die Sächs. Dampfschiffahrtsgesellschaft hielt vorgestern in den Nachmittagestunden ihre Generalversammlung ab, über welche wir in der Kürze Folgendes berichten. Die Ergebnisse des letzten, vom 1. April 1862 bis 31. März 1863 reichenden Betriebsjahres können als höchst erfreuliche bezeichnet werden; denn es wurden auf der Tour Dresden-Leitmeritz 654,968 Personen mithin 116,232 mehr als im Vorjahre befördert. Die Einnahme auf dieser Strecke hat sich gegen das Vorjahr mit Einschluß des Güterverkehrs von 101,658 Thlr. auf 122,636 Thlr. gesteigert, ergiebt mithin ein Plus von 20,978 Thlrn. Auf der Strecke Dresden-Riesa (Torgau) stieg die Zahl der beförderten Personen gegen das Vorjahr von 246,058 auf 249,600 (3542 Personen mehr). Im vorletzten Betriebsjahre wurden überhaupt auf beiden Touren 784,794 Personen befördert und hierdurch, sowie durch den Güterverkehr die Gesamtsumme von 140,193 Thlr. 25 Ngr. 3 Pf. vereinnahmt. In dem eben abgeschlossenen Betriebsjahre wurden dagegen 904,568 Personen befördert und die Gesamteinnahme beträgt 162,429 Thlr. 22 Ngr. 7 Pf. Es stellt sich sonach gegen das Vorjahr eine Mehrbeförderung von 119,774 Personen und eine Mehreinnahme von 22,235 Thlr. 27 Ngr. 4 Pf. heraus. Die Direction und der Verwaltungsrath waren daher in der Lage, die Vertheilung von 16 Proc. Dividende in Vorschlag zu bringen, wovon 2 Proc. bereits an Weihnachten v. J. ausgezahlt worden sind. Ferner schlug die Verwaltung eine Vermehrung des Actiencapitalis von 50 Proc. vor, um die Anschaffung einiger Remorqueurs zu ermöglichen und eine Ausdehnung und Vermehrung der Fahrten in Böhmen, sowie eine Erweiterung der Localfahrten zwischen Dresden, Pirna und Meissen herbeizuführen. Das bisherige Actiencapital beträgt 218,750 Thlr. und es wird daher eine Erhöhung desselben um ca. 109,375 Thlr. eintreten, welche Summe durch Actien zu 50 Thlrn. aufgebracht werden soll. Endlich schlugen das Directorium und der Verwaltungsrath vor, die bisher auf gegenseitiger Ründigung beruhende Anstellung des permanenten Directors der Gesellschaft, Herrn Leopold Reichelt, der durch seine rastlose und umsichtige Thätigkeit das Gedeihen des Unternehmens seit vielen Jahren in anerkannter Weise gefördert, in eine lebenslängliche zu verwandeln, ein Vorschlag, welcher von der

Versammlung einhellig adoptirt wurde. Die oben mitgetheilten Betriebsergebnisse beweisen übrigens von Neuem, daß die Verwaltung der Gesellschaft durch die anerkannte Bereitwilligkeit und Coulanz, mit welcher sie durch zweckentsprechende Erweiterung des Unternehmens die Wünsche des Publikums zu befriedigen gewohnt ist, zugleich den Interessen der Actionäre die besten Dienste leistet. (S. Dfz.)

Am Mittwoch gab der „Dresdner Lieberkreis“ unter Direction seines bewährten Dirigenten Herrn Herrmann in den Räumen der großen Wirthschaft des k. großen Gartens ein Vocal- und Instrumentalconcert, das bei den Zuhörern, von denen viele Lieder oft stürmisch da capo verlangt wurden, sich des reichsten Beifalls zu erfreuen hatte; war der Chor auch für das Freie berechnet, oft zu schwach, so war die Ausführung doch rein und kräftig; der instrumentale Theil war unter Herrn Wittings Leitung in den besten Händen.

Vom Bienenzüchterverein für Dresden und Umgegend war vor Kurzem ein Aufruf an sämmtliche Bienenzüchtervereine Sachsens ergangen, sich behufs Gründung eines sächsischen Landesbienenzüchter-Vereins zu einer Versammlung in der Helbig'schen Restauration einzufinden. Infolge dessen hatten sich denn auch an verflossener Mittwoch ungefähr 90 Bienenzüchter eingefunden, darunter 17 Vorstände von Bienenzüchtervereinen. Man war mit der Gründung eines Landesbienenzüchter-Vereins allgemein einverstanden und genehmigte fast durchgehend die vom Dresdner Bienenzüchter-Verein dazu vorgeschlagenen Bestimmungen. Zum Präsidenten wurde der Vorstand des letztgenannten Vereins, Herr Oberstallamtssecretär Bösch, zu dessen erstem Stellvertreter Herr Pastor Röde in Baruth und zum zweiten Herr Kunst- und Handlungsgärtner Schreiber in Dresden gewählt. Von den gefaßten Beschlüssen sollen sämmtliche Bienenzüchtervereine Sachsens in Kenntniß gesetzt und zum Beitritt aufgefordert werden. Die jährliche Steuer eines Mitglieds soll nur 1 Ngr. betragen. Als Ort der im Jahre 1864 stattfindenden Hauptversammlung wurde Bautzen gewählt.

Eine totale Mondfinsterniß wird in der Nacht vom 1. zum 2. Juni d. J. eintreten und wird, vorausgesetzt, daß die Witterung günstig und der Himmel nicht bewölkt ist, in Dresden von Anfang bis zu Ende beobachtet werden können. Der Anfang der partiellen Verfinsternung geschieht vom linken Mondrande aus um 10 Uhr 40 Minuten, die totale Verfinsternung tritt um 11 Uhr 45 Minuten ein und dauert bis ungefähr wenige Minuten vor 1 Uhr. Die Mondfinsterniß erreicht ihr gänzlichendes Ende kurz nach 2 Uhr.

Das Samener Sängersfest verbunden mit Lessingfeier beginnt morgen. Die hiesigen Gesangsvereine Liedertafel und Orpheus, das Runze'sche Musikchor aus Bautzen und der meiningen'sche Kammer Sänger, Herr Weiglstorfer, werden durch ihre musikalischen Leistungen dabei mitwirken, auch dürfte voraussichtlich mancher Nichtsänger diesem frohen Feste gern entgegen-eilen.

Gestern früh halb 5 Uhr wurde unterhalb des Waldschloßchens am Elbufer ein Schneidergeselle mit ganz durchnähten Kleidern getroffen, welcher in der Absicht, sich zu entleiben, bis an den Hals in die Elbe gegangen war, sich es aber anders überlegt und wieder aus dem Wasser herausgeholfen hatte. Er wurde in das Stadtkrankenhaus gebracht.

Aus verlässlicher Quelle kann mitgetheilt werden, daß das Centralcomité in Leipzig für die Jubelfeier der Völkerschlacht in neuester Zeit mehrere wichtige Sitzungen abgehalten und sich wenigstens über den ersten Festtag geeinigt hat. Darnach wird der 18. October (Sonntag) anheben mit einer großen Rebeille, mit Glockenläuten auf allen Thürmen und einem Dankgottesdienste in allen Kirchen. Unter Mittag findet dann die große Festfeier auf dem Marktplatz statt. Man wird eine große Tribüne quer über den Marktplatz errichten, wie bei dem Buchdruckerfeste von 1840, und auf dieser werden sich die sämmtlichen dasigen Gesangsvereine versammeln, um ein Tebeum oder einen andern ernsten Festgesang auszuführen. Der Stadtrath hat sich bereits von vornherein mit diesen Plänen einverstanden erklärt. Nachmittags finden an verschiedenen Orten solenne

Vollstoc  
October  
noch un  
werth d  
man sic  
den Do  
ständig

Brande  
Gleißh  
gebroch  
geächte  
willige  
bringen  
schon v

erwach  
stengel  
mittelf  
Bassin  
und zur

Dienste  
auf der  
der fra  
Feldzüg  
Neuerd  
zugegan  
geben.  
vorgezo  
melden,  
nach G

Insurg  
völlig  
Volshyn  
Bauern  
Seite  
in Bot  
zu bild  
nötzig.  
pfen w

pen, d  
verlasse  
von R  
truppe  
zurückg  
Uhr M  
abgesan  
gerstru  
Gesang  
surgent  
Seyny,  
21. d.

F  
gende  
von de  
Lösung  
lutions  
ten S  
mann,  
Jahre  
Zuberf  
ministe  
Garnif  
gearbei  
So ab  
dafür,



Volkconcerte statt. Abends Illumination. Montag, den 19. October, soll der Festsauzug in Scene gehen. Alles Nähere ist noch unbestimmt. Eine militärische Feier unterbleibt, so wünschenswerth dieselbe gerade für dieses Fest gewesen sein würde. Wie man sich bei einem halbhundertjährigen Schlachttjubäum ohne den Donner der Geschütze soll behelfen können, ist uns unverständlich; wir gestehen es offen ein.

— Am 27. Mai Nachmittags ist in dem beim vorigen Brande verschont gebliebenen Wohnhause des Schänkwirthe Gleichberg zu Neuwaltwitz bei Waldheim ebenfalls Feuer ausgebrochen, wodurch dasselbe bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt wurde. Natürlich konnte hier mit Bestimmtheit böswillige Brandstiftung angenommen werden, welchen Verbrechens dringend verdächtig auch ein noch nicht 14jähriges Mädchen schon verhaftet worden ist.

— Ein interessantes Spielzeug für halberwachsene und erwachsene Kinder sind die in der Frauenstraße bei Blumenstengel in Verkauf gekommenen blechernen Dampfschiffe, die mittelst kleinen aber ungefährlichen Spiritusflämmchen auf jedem Bassin oder Wasserbehälter in Gang gebracht werden können und zum allgemeinen Ergötzen lustig das Wasser durchschneiden.

— Ein Soldat, der vor 20 Jahren aus preussischem Dienste desertirte, kam am ersten Pfingstfeiertage per Transport auf dem hiesigen schles. Bahnhofe an. Er trug die Uniform der französischen Fremdenlegion und erzählte, daß er an den Feldzügen in der Krim und Italien Theil genommen habe. Neuerdings sei ihm und vielen seiner Kameraden der Befehl zugegangen, sich in die Reihen der polnischen Kämpfer zu begeben. Auf dem Wege nach Polen, in Belgien, habe er indeß vorgezogen, sich bei der preussischen Behörde als Deserteur zu melden, um neuen Kämpfen zu entgehen. Von hier wurde er nach Glogau weiter transportirt.

— Elbhöhe: Freitag Mittag: 1° 5" unter 0.

### Tagesgeschichte.

Lemberg, 28. Mai Die in Böhmen aufgetauchten Insurgententrupps sind durch das Militair und die Bauern völlig zersprengt worden. Czchowski wurde bei Slatwuta in Böhmen geschlagen und gefangen, sein Lager mit Hilfe der Bauern erbeutet. Auch andertwärts stellen sich die Bauern auf Seite der Russen; sie fangen versprengte Insurgenten auf, und in Bobolien, wo man beschäftigt ist, einen Landsturm aus ihnen zu bilden, haben sie in mehreren Bezirken erklärt, es sei nicht nöthig, sie zu consigniren, da sie Alle gegen den Aufstand kämpfen würden. (Dr. J)

Warschau, 27. Mai. Ein Detachement russischer Truppen, das als Bedeckung von Gefangenen und Rekruten Lublin verlassen hatte, wurde am 25. d. gegen Mittag in der Nähe von Wionowno von einer 600 Mann starken Insurgententruppe unter Jankowski angegriffen. Die Insurgenten wurden zurückgeschlagen und unter großem Verlust verfolgt. Gegen 5 Uhr Nachmittags wurde dieselbe Truppe von einem aus Minsk abgeordneten Detachement angegriffen, geschlagen und vollständig zerstrut. Die Insurgenten verloren mehr als 60 Tode, 39 Gefangene, viele Waffen und ihr ganzes Gepäck. Die Insurgenten, die sich in den Wäldern bei Radym im Kreise Semy, Gouvernement Augustowo, gesammelt hatten, sind am 21. d. mit Verlust von 100 Toden zersprengt worden. (Dr. J)

Italien. Die „Triester Btg“ läßt sich aus Turin folgende merkwürdige Mittheilung machen: „Wenn es erlaubt ist, von der zuberstichtlichen Stimmung des Königs auf eine baldige Lösung der römischen Frage im Sinne der italienischen Revolutionspartei zu schließen, so muß diese Lösung eben einen guten Schritt vorwärts gethan haben. Der König erklärt Jedermann, der es nur hören will, daß er jedenfalls noch in diesem Jahre seinen Einzug in Rom halten werde. Wie weit diese Zubersticht geht, erhellt am besten daraus, daß er dem Kriegsminister die Regimenter bezeichnet hat, welche er als künftige Garnison von Rom verwenden will, und daß jetzt schon daran gearbeitet wird, diese Regimenter in Paradezustand zu setzen. So abenteuerlich diese Nachricht auch klingen mag, wir bürgen dafür, daß sie Wort für Wort wahr ist. Daß übrigens in

den Gallerien wieder ein für Italien günstiger Wind zu wehen beginnt, dafür fehlt es nicht an bedeutsamen Anzeichen. Der König hat erst dieser Tage wieder einen Brief vom Kaiser Napoleon erhalten, welcher von Freundschaftsverstärkungen überfließt. Man spricht auch allen Ernstes von der baldigen Abberufung des französischen Gesandten Grafen Sartiges und dessen Ersetzung durch einen der hiesigen Regierung freundlicher gesinnten Diplomaten. Merkwürdiger Weise sind auch jetzt die Gerüchte über die Uebernahme der Ministerpräsidentschaft durch Ricasoli hartnäckiger als je, und man erwartet, daß derselbe in seiner Antrittsrede in klaren und deutlichen Worten den baldigen Besitz Roms versprechen werde.“ — Die „Unita Italiana“ enthält ein Schreiben Garibaldi's, worin sich derselbe über das neapolitanische Brigantenthum ausläßt und unter anderm Folgendes sagt: „Die Quelle des Brigantentwesens ist Rom, der Sitz der europäischen Reaction und der gekrönten Briganten (Papst und König Franz II.) Es giebt nur ein einziges Mittel, dieselbe auszurotten: man hebe die beiden Vögel aus dem Nest und schicke den Beschützer und die Beschützten zum Teufel.“

### Gas, als Kopfzierde der Damen!

Wir erlauben uns, die öffentliche Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand zu lenken, der schon dem „Chemical News“ und dem „Journal de Gas“ so wichtig und zeitgemäß erschien, daß ihn beide fast gleichzeitig in ihren Spalten in Anregung brachten. Es handelt sich nämlich um einen weiteren Fortschritt in der Anwendung des Gases.

Zwar dient längst schon das Gas nicht mehr bloß zu gewöhnlichen Leuchtzwecken; dieser Standpunkt wäre glücklich überwunden. Nicht allein die Mechanik, sondern auch die Küche haben dasselbe in ihr Bereich gezogen; erstere als bewegende, letztere als heizende (vielmehr bratende) Kraft. Ebenso ist das Gas schon vielfach zu Decorationszwecken verwendet worden, aber noch lange nicht in dem Maße, in welchem es ausgebeutet werden könnte. Dieser, den Fachmännern wohlbekannte Umstand hat einen speculativen Kopf auf die Idee, resp. zu dem Vorschlag gebracht, der Benützung des Leuchtgases auf decorativen Gebiete eine erkleckliche Ausdehnung durch Anwendung zu Toilettenzwecken zu geben. „Zu Toilettenzwecken?“ werden Sie fragen, indem Sie, befangen durch die Neuheit der Idee und in unbestimmter Ahnung von der unendlichen Tragweite des Gedankens selbst, gedankenvoll das Haupt schütteln!

Man denke sich das reizende Oval eines jugendlich-rofigen Mädchenantlitzes von dem Strahlenglanze des Gases gleichsam in einen feurigen Rahmen eingefast! In prachtvoll geschliffenen Glaskugeln von der Form und Größe einer Wallnuß werfen liliputanische Argandbrenner von dem minutiösen Consumo von 30 Cubikfuß per Stunde ihre strahlenden Reflexe von sich und vermitteln auf katoptischem Wege einen Totaleffect, der mindestens dem ächten Diamanten gleichkommt, wenn ihn nicht gar überholt. Ein goldenes, das Hinterhaupt umfassende Netz bildet gleichzeitig die Canalisation (Röhrennetz), welche nach oben in ein kleines, zierlich gearbeitetes, mit Diamanten und Perlen besetztes Krönchen ausläuft. Im Innern dieses Krönchens ist der Gasometer angebracht, natürlich gleichfalls vom feinsten Golde und in der dem Character des Kopfsputzes entsprechenden Form eines Kürbis, einer Kohlrabi oder einer Melone. Der Druck auf dieses improvisirte Gas-Reservoir kann ausgeführt werden durch eine schwache Feder, der man die Form einer kleinen Eidechse giebt, die anscheinend zwischen den Salatblättern, den Radieschen oder auf der Melone herumkriecht und die höchste Spitze des Zierrathes bildet. Ein kleiner goldener Hahn bewerkstelligt nach Belieben die Circulation oder Absperrung des Gases.

Fünfzehn Minuten vor Beginn eines Balles oder eines ästhetischen Thees füllt ein Arbeiter der Gasfabrik die goldene Melone mit gas portatif. Man setzt sich in den Wagen des russischen Gesandten, der heute Abend die Creme der Gesellschaft empfängt. In dem zum Ordnen der Toilette bestimmten Boudoir öffnet der Herr Gemahl den kleinen goldenen Hahn, führt seine junge Frau vor den Spiegel und — zündet sie an, die über ihre eigene Schönheit sanft Erdbühende! Gleich einer



strahlenden Sonne erscheint sie am Arme des ihr entgegenelenden Gesandten auf dem Felde der Eroberung und auch ihr Gemahl nimmt keinen Anstand, ihr dahin zu folgen.

Ein langgedehntes, ungetheiltes, wenn auch des Anstandes wegen gedämpftes „Ah!“ bewegt die Atmosphäre des Saales in wellenartigen Linien. Fieberhafte Spannung bemächtigt sich der, in des Wortes verwegenster Bedeutung hoch überraschten hohen Gesellschaft! Wie die Planeten die Sonne, so umkreisen nun die von den glänzenden Strahlen des Gases angezogenen Gäste die reizende Königin des Abends. Nur Laute der Bewunderung, besonders in französischem Idome, hörte man.

Um diese „Toiletten-Gasbeleuchtung“ möglichst lange zu erhalten, dürfte man nur die Reife der Crinoline aus dünnen elastischen Stahlröhren fertigen, und durch ein, den Rücken hinauslaufendes, unter dem Tüll verborgenes Aufsteigrohr von Kautschuk mit dem Kopsneze verbinden; auch ließe sich auf diesem Wege noch ein zweiter (goldener) Gasometer anbringen; so daß bei dem geringen Consumo die Toiletten-Beleuchtung mindestens die Hälfte des Balles unterhalten werden könnte. Wenn diese Idee nicht eine Revolution in Deutschland — unter den Juwelieren, Coiffeuren und Marchands de Modes zc. hervorbringt, dann zerspringe in tausend Stücke die Retorte, die zur Destillation des Gedankens dient! Vorläufig geben wir die Beantwortung der Frage, ob sie realisirbar, jenen gesellschaftlichen Elementen anheim, die eine historische Berechtigung haben, sich mehr mit brennenden Kopszierden, als mit brennenden Tagesfragen zu beschäftigen.

T. R.

### Politische Schlacken.

Die Politik mancher Regierungen ist in der That oft schwer zu begreifen. Sie lassen sich entreißen, was sie nur freiwillig oder gar nicht geben sollten, und gewöhnen so den Bürger an die Vorstellung einer feindseligen Haltung zwischen ihm und ihr. Was als ein Geschenk dankbare Gemüther finden würde, wird als eine Capitulation der Schwäche angesehen, und muntert zum fortgesetzten glücklichen Widerstande auf. Das ist eine der unseligen Wirkungen mancher neuen Regierungskunst, die nur physische, aber keine moralischen Mittel und Springfedern kennt. Von den ewigen Banden weiß sie Nichts, die Dankbarkeit, Liebe und Achtung knüpfen, sondern nur von den eisernen Fesseln der Gewalt und den goldenen des Eigennutzes, die immer eine größere Gewalt und ein stärkeres Interesse zerbricht!

Die Staatsgewalt kann keine Vorrechte für ewige Zeiten statuiren, sondern sie muß sogar befähigt sein, jene aufzuheben, die im Verlaufe der Zeiten ihren vernünftigen Grund verloren haben.

Die Unterdrückung überwindet den rechtmäßigen Widerstand nur insoweit, als dieser noch nicht im Besitze aller Kräfte ist, welche ihn die Zeit geben wird.

Nicht die Steuer, nicht Zoll brücken das Volk so sehr, als hochmüthige, leichtsinnige und gewaltthätige Beamte, vor Allem in Polizeisachen. Ein rauhes Ansahren, ein Fühlenlassen der Erhabenheit über den schlichten Bürger schneidet tief in die Nerven. Und trohl dem Lande, wo es noch einschneidet.

Jedes Zeitalter wird von zwei Seiten regiert, von der Gegenwart und von der nächstverstorbenen Vergangenheit. Aber freilich seufzt oft die Gegenwart: sie müsse blutend untersinken und die Perlen fischen, womit die Zukunft sich schmücke; aber ist sie selber nicht auch damit geschmückt von der Vergangenheit?

Das Genie des Staatsmannes besteht darin, in der Mitte der Parteien die ächte öffentliche Meinung zu erkennen, nicht um sie zu bekämpfen, sondern um sich ihr zu unterwerfen. Gewöhnliche Staatsmänner handeln umgekehrt und bekämpfen die öffentliche Meinung, um sie ihrem unklugen Systeme unterwürdig zu machen.

### Feuilleton.

\* Ein Brief der Königin Victoria an den König von Preußen macht viel von sich reden. Die „Weser-Zeitung“ berichtet, daß dieser Brief schonungslos Wilhelm I. die Wahrheit sagt. Zugleich erklärt Victoria, sie habe dem Kronprinzen eins ihrer Schlösser zur Disposition gestellt, um ihre Tochter vor Genußkräften wie die im März 1848 zu bewahren. Damals stob bekanntlich Wilhelm I. mit abgeschnittener Schnur nach London; aber das englische Verfassungsleben scheint er dort nicht studirt zu haben.

\* Ein Schneider-Cavalier. Auch Paris wird berichtet: Der berühmte Poole ist von London hier eingetroffen. Herr Poole ist kein Diplomat, kein außerordentlicher Gesandter, Poole ist der Schneider des Prinzen und der Prinzessin von Wales, der berühmteste Schneider von England, welcher die Reit- und Jagdkleider der Damen zur höchsten Vollendung gebracht hat. Die Elegants drängen sich um ihn. Er empfängt sie in einem prächtigen Salon und während seine Gehilfen ihnen das Maß nehmen, bietet er ihnen Cigarren und seine Weine an und studirt ihre Journale! Für 400 Francs erhalten sie ein Gewand, das keine Falten wirft.

\* Polnische Vaterlandsliebe. Vor ungefähr zwei Wochen kam aus Petersburg nach Warschau ein General-Stabs-Oberst des Gardecorps, Namens Sieralowski, ein geborener Pole. Er wurde von allen Generalen zum Diner geladen und Niemand ahnte, daß er zu den Insurgenten gehen würde. Jetzt ist er der gefürchtetste Banden-Anführer der Polen in Lithauen. Solche Fälle kommen täglich vor. Ein Hauptmann vom Dlonest'schen Regiment, polnischer Nationalität, geht zu den Insurgenten. Drei Tage darauf steht er als Anführer einer Insurgentenschaar seiner Compagnie gegenüber, die ihm zuruft: „Capitain, ergib Dich, sonst stehen wir Dich nieder!“ Er fiel von 10 Bayonettschüssen getroffen. Drei junge Offiziere polnischer Abkunft hatten dasselbe Schicksal, ein vierter ward gefangen und erschossen.

\* Polnisches Behmgericht. Der „Gaz“ meldet vom 13. aus Warschau: „An Ignaz Bonyntki, der im December v. J. die zur Veröffentlichung revolutionärer Schriften benutzte Druckerei auf der Widolstraße verrieth und deshalb von der Nationalregierung zum Tode verurtheilt wurde, ist die Strafe vollstreckt worden.“

\* Die Berliner Junker haben ein Ehrengeschenk an Franz II. abgeschickt. Der Exkönig von Neapel hat ein silbernes Schild mit allegorischen Figuren erhalten. Dieselben werden nicht näher angegeben, dürften aber hauptsächlich aus Sporn und Knute bestehen.

**R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,**  
erfunden und allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin,  
**Charlottenstraße 19,** ist ächt zu beziehen in den autorisirten Niederlagen bei  
**R. H. Panse,** Frauenstraße 9  
**Julius Linke,** Freiburgerplatz 28  
**C. W. Mietzsch,** Hauptstraße 16.

**Die Strohhut-Manufactur**  
von **W. A. Heischmann,**  
**Galeriestraße 7,** empfiehlt ein reichhaltiges, solid gearbeitetes Lager in den neuesten Facons der gangbarsten Strohhüte bei den nur möglichst billigen Preisen.  
!!! Waschen, Färben und Modernisiren wird bestens ausgeführt !!!

**Palmzweige** in großer Auswahl billigt!  
**Charanderstraße 4.**

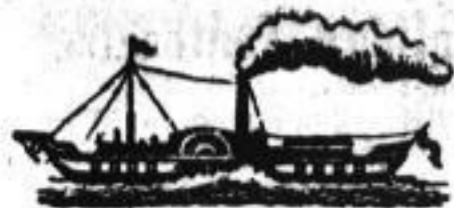
Ein gewandtes **Hausmädchen** sucht zum 1. Juli einen Dienst.  
Näheres Antonstraße 11 part.

### Billigen guten Wein

habe ich von einem auswärtigen Hause noch große Posten im Auftrag zu verkaufen und empfehle solchen preiswerth, als: Forster, Traminer, Rüdesheimer, Haute Sauterne, Chateau-Margaux, à Fl. 8 Ngr., süßen Ungar, Muskat-Bünel à Fl. 10 Ngr., alten Dry Madeira und Old Portwein à Fl. 1 Thlr. Wer 1 Dqd. kauft, bekommt eine drein bei  
Dstraallee 17b. **E. Luther.**

**Bestes ungar. Schweinefett**  
empfiehlt in frischer Waare  
**August Schreiber,** Schloßstr. 28.





# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

**Regelmässig**  
täglich von  
**Dresden**

- A.** Im Anschluß an die Dresden—Prager und Aussig Teplitzer Eisenbahnzüge,  
Morg. 6 bis Aussig u. Raubitz, 8 bis Tetschen (Bodenbach), 10 bis Aussig,  
Nachm. 1 Uhr bis Schandau, 2 bis Pillnitz, 3 bis Schandau, 5½ bis Pillnitz u. 6½ bis Pirna.
- B.** In Riesa Anschluß an die Chemnitzer, Leipziger und Berliner Eisenbahnzüge.  
Morg. 6½, Vorm. 10 u. Nachm. 2½ Uhr bis Meissen und Riesa, Abends 7 bis Meissen.

Jeden **Montag, Mittwoch & Freitag** Nachm. 2½ Uhr nach allen Stationen bis Torgau.

**Extrafahrten** | Abds. 7 Uhr von Dresden bis Riesa u. Abds. 10 Uhr von Dresden nach allen Stationen bis Schandau.  
Sonntag, den 31. Mai: | = 7 = von Riesa bis Meissen.

**NB.** Nächsten Montag, den 1. Juni, beginnt der Sommerfahrplan, welcher morgen diesem Blatte beigegeben und woraus genau zu ersehen ist, mit welchen Fahrten Nebenstationen gehalten werden.

Dresden, den 30. Mai 1863.

Die Direction.

## Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfsaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in Pirna angefertigte **Ricinussälpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient.

In Commission (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:

- Herm. Koch**, Altmarkt 10  
**H. O. Würgau**, Pragerstraße 6.  
**J. Hermann**, am Elbberge.  
**E. Melzer**, Ostallee 18 u. Loschwitz.  
**Oscar Schauer**, Dohnaplatz 16.  
**A. Herrmann**, Schäferstraße 66.  
**E. Springer**, Coiffeur, Marienstr. 3.  
**W. Koch**, Annenstraße 31.  
**H. Rehfeld**, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.

- A. Schwerdgeburth**, Rosengasse 14.  
**A. Krull**, Handschuhgewölbe, Sporerg.  
**H. Thamm**, Coiffeur, gr. Schießg. 3.  
**Th. F. Seelig**, Seestraße 5.  
**Plnc. Pexinger**, Pauptnerstr. 52d. pt.  
**A. Herrmann**, große Brüderg. 12.  
**F. C. Böhme**, Dippoldisw. Platz.  
**E. Saiz**, Weißeritzstraße 25.  
**Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.**

## Königschiessen in Schandau.

Zu unserm diesjährigen Königschießen, welches den 7. und 8. Juni, verbunden mit solennen Aus- und Einzügen des Schützenbataillons abgehalten wird, werden hierdurch Freunde geselliger Vergnügen freundlichst eingeladen.

Da der Festplatz vergrößert worden ist, so werden Inhaber von Schaulustellungen und dergl. ersucht, sich mit Ihren Gesuchen um Anweisung der Plätze bis spätestens den 4. Juni an den Schützenvorsteher Herrn Kaufmann **Carl Köppler** zu wenden.

Das Comité.

## Brühlische Terrasse im Ausstellungsgebäude.

Nur noch wenige Tage täglich von 10—6 Uhr, Sonn- und Festtags von 11—6 Uhr:

Das grosse Historienbild von **C. F. Lessing:**

## Huss vor dem Scheiterhaufen.

Mittelthür III. Entree 5 Ngr.

**Auction.** Montag, den 1. Juni, Vormittags 11 Uhr sollen vor dem Ziegelschlage auf dem Düngerplatze der städtischen Düngerexportanstalt, wegen Umbau derselben

ca. 40 Haufen Stadt-Dünger

versteigert werden.

**W. Kopprasch**, Auctionator.

Unterzeichneter hält bestens empfohlen seine

**neuesten Schnellkoch-Apparate** eigener Construction, mit Spiritus zu kochen und zu braten, allgemein anerkannt als das Praktischste der Art. Nur zu haben bei

**Theodor Freund**, Klempner, Webergasse 37.

## Omnibus nach dem Russen

morgen Sonntag Nachm. 2 und 8 Uhr vom Palaisplatz aus. Tourpreis nach dem Russen 3 Ngr., zurück 4 Ngr.

**Roßsch & Thamm.**

## Ergebenstes Gesuch.

Ein verheiratheter, aber kinderloser, bescheidener und streng pünktlicher Mann, welcher mit Einschluß der Militärzeit 21 Jahre dient und sich auch gegenwärtig noch im Dienst befindet, wünscht sich anderweit als Aufseher, Aufwärter, Bureau-diener, Bote oder als Hausmann in einem herrschaftlichen Hause baldigst zu placiren. Auch würde Suchender Demjenigen, welcher ihm dazu verhilft, eine Gratification von 5—10 Thalern und die strengste Verschwiegenheit dazu versichern.

Geehrte Adressen werden gebeten unter **A. V. Nr. 10** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Liebfräumlisch à 18 Ngr., Scharlachberger à 22 Ngr., Hochheimer Dom Dechaney à 25 Ngr.**

bietet mein Lager in ausgezeichnete Qualität dar

**Oswald Jungtow,**

Marienstraße 30.

## Verkauft

wird ein Haus, nahe am Altmarkt, mit eingerichteter Kaufmannsgeschäft, welches 808 Thlr. Miethe trägt, für 14000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung; eins dergl. an der Marienstraße mit Garten, herrschaftlich, für 26000 Thlr. Näheres Annengasse, Stadt Plauen, Hintergebäude pt.

## Damenhüte

practisch aufzubewahren, stehen billige Kästchen: Dohnaplatz 6, 4. Etage, Eckhaus.

Unentgeltlich soll ein ordnungsliebendes Mäochen im Verkauf, so wie in Strohhut- und Putzarbeiten zum Lernen angenommen werden. Näheres Baugnerstraße Nr. 25 im Strohhutgeschäft.

## Für Baumeister.

Seilzeug für Baumeister empfiehlt billigt, à Pfund 6 Ngr. 5 Pf.

**M. Welde**, Seilermeister in Tharand;



**Bleidorls** oder Selbstzeichner, wie solche in der illustrierten Zeitung vom 9. Mai d. J. empfohlen, für Groß und Klein zur angenehmen Unterhaltung **Kämpfesche Nr. 23, 3.**

Sonntag, den 31. Mai: **Bergnügungs-Verein** im Gasthof zu **Wölfnitz.** Die Vorsteher.

**Berliner Porzellanniederlage & Steingut-Lager** bei **W. Wagenknecht**, Landhausstraße 7.

Durch **Dr. C. G. Brunnemann** in **Löbau**, Nicolaisstraße Nr. 35, werden nachgewiesen:

- 1) eine sehr vortheilhaft gelegene **Mühle** in der sächsischen Oberlausitz mit stets ausreichender Wasserkraft, 1 franz., 1 deutsch, 1 Spinngang und 2 Cylindern, Gebäude massiv, überhaupt Alles im besten Zustande; dazu gehören 22 Scheffel Acker, 10 Scheffel Wiese, sehr gutes Land, 2 Pferde, 7 Räder, Probhäderei; Preis 13000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung;
- 2) ein **Gasthof**, 10 Minuten von einer sehr betriebsamen Stadt der sächsischen Oberlausitz, an Eisenbahn und Chaussee in reizender Gegend gelegen, mit 6 Scheffel Acker, guten Gebäuden mit schönem Saal und Gaststuben, Regelschub, hübschem Garten, wo im Sommer sehr besuchte Concerte gehalten werden; Preis 8000 Thlr., Anzahlung 3000 Thlr.

## Medoc

**Estéphe à 13 Ngr., St. Julien à 14 Ngr., Margaux à 15 Ngr., Pontet Canet à 17 Ngr.** kann ich als billige und in Qualität sehr gute Weine empfehlen. Bei 12 Flaschen — 1 Flasche Rabatt.

## Oswald Jungtow,

Marienstrasse Nr. 30.

## Der Augenarzt

oder

sichere Hülfe für kranke Augen.

Enthaltend die Beschreibung des Auges, die Krankheiten desselben und die besten Heilmittel, als: von der Behandlung der **Augenentzündung, Eiterung, Flecken in den Augen, vom Doppelsehen, Kurzsichtigkeit, Feit und Weitsichtigkeit** u. s. w.

Von **Dr. Albrecht.**

Vierte verbess. Aufl. — Preis 10 Ngr. Borräthig in

**L. Wolf's Buchhandlung,** Seestraße Nr. 3.

Es wird zum sofortigen Antritt eine zuverlässige **Kinderfrau** oder **Mädchen** aufs Land gesucht. Alles Nähere Friedrichstadt, **Aldergasse Nr. 9**, im Milchgewölbe.

Den geehrten Bewohnern von **Blasewitz** empfehle ich meine unterhalb des Schillergartens befindlichen **Elbbäder** zur gütigen Benutzung. **Thieme.**

Eine gut möblirte **Stube** ist zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Näheres **Baugnerstraße Nr. 25** im Strohhutgeschäft.

## Eine große Fahne,

noch gut gehalten, ist billig zu verkaufen bei Herrn **Gustav Knauth**, Scheffelgasse 4.

## Sommer-Logis.

**Zwei kleinere Logis** mit herrlicher Aussicht sind in **Blasewitz Nr. 19** billig zu vermieten.

Von den ersten

**neuen Matjesheringen**

empfang heute Zufendung und empfiehlt

## Julius Fischer,

Pragerstraße Nr. 46.

Ein junger Kaufmann sucht zum 1. Juni ein einfaches möblirtes Zimmer in der Nähe der Pirnaischen Vorstadt. Adressen wolle man beim Kaufmann **Hrn Böhme** am Dippoldiswaldaer Platz niederlegen.

## Mottentödter,

angezündet auf ein Blech in den Kleiderschrank oder unter die Möbel gesetzt, verbreitet einen Rauch, welcher die Motten sofort vertilgt, empfiehlt **Eduard Viehzig**, Breitestraße 3.

## !! Kauf-Gesuch !!

eines gespielten Pianinos und eines tafelförmigen. Adressen: **Neustadt, Ritterstr. Nr. 5, 1**

Eine **Stube** nebst Küche und Kammern als Sommerlogis, sehr nahe des Bahnhofs Königstein, ist zu vermieten. Ausgezeichnete Aussicht nach der Elbe. Näheres beim **Hrn Bahnh.-Rest. Müller** in Königstein.

Eine Brosche, umfaßt von Korallen, inmitten maurische Schrift, ist am 2. Feiertag nach dem großen Garten zu verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben: **Grünegasse 14 d., 2 Tr., rechts**

## Neue Matjes-Seringe

zart und fett im Schock, und Einzeln empfiehlt

## Moriz Wutke,

Neustadt am Markt 5.

## Ein schönes Fortepiano,

6½ Octaven, mit Metallplatte, in Mahagoni, von schönem Ton, steht sehr billig zum Verkauf: **Wilddrufferstraße 35 III.**

## Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 30. Mai:

Das letzte Mittel. Lustspiel in 4 Acten von Frau v. Wisshenbrunn. Unter Mitwirkung der Herren **Walther, Böhme, Simon, Seif;** der Damen **Bayer, Huber, Quankr, Uram, Löhn.** Baron v. Gluthen — Herr **Emil Dewrient.**

Hierauf:

Herr und Madame Denis. Komische Oper in 1 Act von Offenbach. Unter Mitwirkung der Herren **Räder, Weiß, Hoffmann;** der Damen **Goldamus, Kistleben, Weber.**

Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag: **Ferdinand Cortez**

## Zweites Theater.

Im königlichen großen Garten.

Sonnabend, den 30. Mai:

Gastvorstellung des **Hrn. Jeanne Hofmann** vom Victoria-Theater zu Berlin und **Hrn. Marie Leichsenring** vom Hoftheater zu Karlsruhe sowie des Gesangsduos **Herrn Frh. Carlens** vom Stadttheater zu Nürnberg.

**Nichte und Lante.** Lustspiel in 1 Aufzuge von **C. A. Görner.** Hierauf:

Die Erholungsreise. Pöffe in 1 Act von **Louis Angely.** Zum Schluß:

**Johann Hoff** und **Johann Hoff**, oder: Die Wunder des Malz-Extracts. Neapolitische Burleske mit Gesang in 1 Act von **C. Jacobson** und **H. Salinger**

Anfang 6 Uhr. Ende 8¼ Uhr.

## Londoner Porter,

direct von **Baselay, Perkins & Comp.** bezogen, wird heute vom Faß abgegeben in der **Rheinischen Weinhandlung** von

## Carl Seulen

Ballstraße Nr. 16.

Es wird um ein Darlehn von 100 Thlrn. zur Erweiterung eines Geschäfts gebeten gegen vierteljährliche pünktliche Abzahlung und Zinsen. Näheres bei **Mad. Schulz** unter den Weiden Nr. 4 part.

Die erste Sendung neuer

## Matjes-Seringe

empfeht **Gustav Eisert** am Rädnyplatz.

Ein Herrenschneider sucht Arbeit auf Stuben, hier oder auswärts: **Fischhofplatz Nr. 6** drei Treppen im Hinterhaus.

Leichten milden

## Erlauer Rothwein

à 10, 12 & 15 Ngr.

empfehle ich als sehr preiswerth. Bei 12 Flaschen 1 Flasche Rabatt.

## Oswald Jungtow,

Marienstrasse 30.

## Breißelbeeren,

in Zucker gesotten, à Pfd. 3 Ngr., empfiehlt **August Schreiber**, Schloßstr. 28.

## Spielwaaren

und **Puppen** eigener Fabrik bei **G. W. Arras**, Seestraße 2 erste Etage.

An  
Lohlentwer  
mit einer  
theilsinha  
fernere B  
Das  
und  
keiner Co  
ger (ca.  
sprechende  
tirt schon  
halten na  
Nr. 22

Sprache  
nen Lehre  
Nr. 19,

Der  
als ein  
aufgeschlo  
dens Räh  
währende  
der Eiger

Gcht  
in Lonne  
Schl

Groß

Es

Cant

Gewinn

pl

ri

gl

he

N

ist das  
dem Post

Die  
Giltigkeit  
gegen B



# Offerte für Kapitalisten!

An einem höchst rentablen, seit zwei Jahren erst in Betrieb gebrachten Braunkohlenwerke kann ein **Compagnon** mit einem Capital von 10—12.000 Thlr. sich betheiligen, indem der jetzige Antheilsinhaber durch Familienverhältnisse veranlaßt ist — obgleich ungern — seine fernere Betheiligung aufzugeben.

Das Werk liegt in der preussischen Oberlausitz in der Nähe der sächs. Grenze und 1 Stunde von einer bedeutenden Fabrikstadt mit Bahnhof. Dasselbe unterliegt keiner Concurrenz, weil es das einzige in dortiger Gegend und das ganze Kohlenlager (ca. 3000 Morgen Flächenraum) acquirirt ist. Der dem jetzigen Betrieb entsprechende Kohlenabsatz, welcher jedoch im fortwährenden Zunehmen begriffen, garantirt schon gegenwärtig 16—18 pSt. Capitalverzinsung. Hierauf Reflectirende erhalten nähere Mittheilungen auf schriftliche frankirte Anfragen unter **S. R. W. Nr. 22 poste rest. Dresden.**

Nach leicht faßlicher und practischen Methode wird die französische Sprache und Conversation zc. in **kurzer Zeit** von einem in seinem Fach erfahrenen Lehrer gründlich gelehrt und gleichzeitig zum Sprechen angeleitet: Schloßstraße Nr. 19, 4 Treppen, disponibel bis 9, Mittags von 12½ bis 2 Uhr präcis.

## Dresden wird eine Großstadt!

Der Bedarf des Baumaterials steigt zu enormer Höhe. Dem **Kalk** gebührt als ein Hauptfactor hierbei hoher Rang. Mit Fug und Recht können deshalb neu-aufgeschlossene **Kalksteinlager** von renommirter Qualität in Dresdens Nähe unternehmenden Capitalisten als sehr lohnende, vorzügliche Sicherheit gewährenden Capital-Anlage zur Ausbeutung bestens empfohlen werden. Offerten bittet der Eigenthümer in der Exp. Ad. Bl. pr. dr. 1818 gefälligst niederlegen zu wollen.

## Gut engl. Portland-Cement

in Tonnen von 400 Pfd. à 4½ Thlr. empfehlen

Schloßstraße 5.

Reh & Co.

**Terpentinöl,  
Leinölfirniß,**

Schloßstraße 5.

deutsches pr. Kanne 10 Ngr.,  
französisches pr. Kanne 18 Ngr.,  
gebleicht und ungebleicht, empfehlen  
zu billigsten Preisen

Reh & Co.

Sonntag, den 31. Mai:

## Großes Bogelschießen & Tanzmusik in Altfranken,

wobei ein Caroussel aufgestellt ist.

Es laden freundlichst ein

Fuchs & Bäuling.

## Cant. Freiburger 15 Frs. (4 Thlr.) Obligationen

Jährlich 3 Ziehungen, nächste am 15. Juni d. J.

Gewinne d. Anlehens: 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000  
bis abwärts 17 Franken.

Diese Obligationen, als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen, die ich jederzeit coursmäßig zurückkaufe, sind in **Parthien** und **einzel**n von mir zu beziehen.

Auch habe ich **volle Serien** (von 50 Obligationen) abzulassen, die im glücklichen Falle in einer Ziehung **sämmtliche Haupttreffer** erhalten können.

Simon Meyer, Comptoir:  
Landhausstraße 2.

## Nur noch kurze Zeit

ist das colossale Rundgemälde, die Völkerschlacht bei Leipzig, zu sehen täglich auf dem Postplatz von Morgens an bis so lange es Tag ist gegen Entree von 2½ Ngr.

## Zoologischer Garten.

Die alten Eintrittskarten haben nur bis **Ende dieses Monats** Gültigkeit. Die Ausstellung der neuen erfolgt gegen **Rückgabe** der alten und gegen **Vorzeigung** der Actien.

Der Verwaltungsrath.

## Kirchen-Verordnungen.

Am Trinitatisfeste, den 31. Mai.

**Sophienkirche.** Früh halb 8 Uhr halten beide Herren Hofprediger in ihren Sakristeien Beichte und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Hr. Hofprediger D. Langbein; Mitt halb 12 Uhr Hr. Cand Knauth; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand Conrad.

**Kreuzkirche.** Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Stadt Krankenhausprediger Lauterbach; Nachm. ¼4 Uhr Unterredung über den Katechismus mit der confirmirten Jugend der Stadt und der eingepfarrten Dorfschaften Hr. Diac. Männel.

**Frauenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Adam; nach der Predigt Beichte und Communion; Mittags halb 12 Uhr Hr. Stadt Krankenhausprediger D. ph. Sauer.

**Kirche zu Neustadt.** Früh 5 Uhr Hr. Diac. Meißner; Vorm halb 9 Uhr Hr. Diac. Kiedel; Mitt 12 Uhr Hr. Diac Köpping.

**Annenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Heide.

**Kirche zu Friedrichstadt.** Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Schulze; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Pastor Eisenfuß; um 3 Uhr Unterredung über den Katechismus mit der confirmirten Jugend, gehalten von Hr. Diac. Schulze.

**Stadtwaisenhaukirche, böhm. Gemeinde.** Früh halb 8 Uhr Herr Pastor M. Summer. Communion für die böhmische Gemeinde.

**Stadtwaisenhaukirche.** Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.

**Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt.** Vorm. 9 Uhr Herr Stadt Krankenhausprediger Lauterbach.

**Christliche Gestiftskirche.** Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

**Diaconissenanstalt.** Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich.

**Eglise reformée** Dimanche le 31 Mai à 9 heures du matin service français Mr. le past. Richard.

**English Divine Service** in the Reformed Church Sunday the 31 Mai Morning service at half past 11 o'clock — Afternoon service at half past 3 o'clock.

**Christliche Gestiftskirche.** Deutschkatholischer Gottesdienst Vorm. 11 Uhr Hr. Pred. Vertsch. Texte. Vorm. Ap. Gesch. 2, 28—39; Nachm. Röm. 11, 33—36.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren** Ein Sohn: Fr. P. F. 2 Tille in Lauenstein. Fr. H. Döhler auf Rittergut Klein-gera Fr. D. Bauer in Mistareuth. — Eine Tochter: Fr. Adv. H. Schelcher in Dschag Fr. F. Semmig auf Rittergut Arnsdorf b. Bausen.

**Verlobt:** Fr. Naureimstr. D. Zentler in Reichenbach i. d. Oberl. mit Frau P. verw. Hahn geb. Hoffmann in Oera. Fr. E. Gruber in Reichenbach mit Fr. D. Ullmann in Lommahsch.

Fr. A. Hennig, pract. Arzt u. Ger. Wundarzt in Sayda mit E. Ullmann in Neuhausen. Fr. H. Ulrich in Chemnitz mit Fr. H. Behrend in Rüstzin. Fr. Th. Reuter in Lengsfeld i. B. mit Fr. J. Breitschneider in Sehma b. Annaberg.

Fr. L. E. Schuster mit Fr. E. Peiß E. Peiß in Weissen. Fr. Maurerstr. M. Neumeister mit Fr. E. Großlaub in Hilsersdorf b. Chemnitz.

**Getraut:** Fr. S. Reuter mit Fr. L. Steinhardt in Altmoritz. Fr. E. Mühlberg mit Fr. M. Runge in Grimma. Fr. H. Dieger mit Fr. M. Hahn in Dschag. Fr. S. Sauer mit Fr. P. Sandig in Oberpuckau. Fr. D. Noack mit Fr. L. S. Würg in Leipzig. Fr. E. Köpfer in Dresden mit Fr. A. Leysler in Jbar. Fr. W. Hardt mit Fr. A. Lehmann in London.

**Bestorben:** Fr. I. pr. Major a D. Ritter zc. J. C. Scheffler in Leipzig. Frau R. verw. Bauer, geb. Brohm in Waldenburg. Frau A. Desterwig, geb. Frißche in Weissen. Fr. Posthalter C. S. Flemming in Dippoldiswalde. Frau F. H. Seiche, geb. Junke in Dresden. Frau W. Schuster, geb. Schaller das. Frau F. Küger, geb. Küchler das. Fr. L. Eckardt das.

In jeder **Witwen** empfiehlt billige Qualität **Witwen** Berge, Sporergr. 12



## Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Soiree musicale von Herrn Stadtmusikdir. **Erdm. Vuffholdt.**  
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

## Kgl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Morgen Sonntag, **Früh-Concert** vom **Trompeterchor der Artillerie** unter Leitung des Hrn. Stabstompeter **A. Böhme.**  
31. Mai: Anfang 5½ Uhr. Entree 2½ Ngr.

## Bergkeller.

Morgen **Extra-Concert** vom **Trompeterchor der Artillerie**, unter Leitung des Hrn. Stabstompeter **A. Böhme.**

## Waldschlösschen.

Heute **Sonnabend**, den 30. Mai:

## Grosses Militärconcert

vom **Musikchor der Brigade Kronprinz.**  
**Orchester 60 Mann.**

Jablonski-Marsch v. Pavlis.	Friedensbotenchor a. Rienzi v. Wagner.
Dub. 3. Liederpiel „Heimkehr“ von Menckelsohn.	Dub. 2. Freischütz v. Weber.
Ein Ton aus Deiner Kehle, Lied von Relar Bela.	Der Schwur, Lied v. Preyer.
Fanfare militair von Fischer.	Künstler-Launen, Polka von Kaulich.
Dub. 3. Maritana v. Wallace.	Reveil du Lion v. Kontsky.
Duett a. b. lustigen Weibern v. Nicolai.	Dub. 3. Jiska v. Doppler.
Schall-Wellen, Walzer von Strauß.	Quartett a. Rigoletto v. Verdi.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr.	Klara-Pollamazurka v. Obisfelder.
	Einleitung u. Chor a. Lohengrin v. Wagner.
	<b>Louis Pohle, Musikdirector.</b>

## Lincke'sches Bad.

Heute **Sinfonie-Concert** vom **Witting'schen Musikchor.**  
**Sinfonie Pastorale von L. v. Beethoven.**  
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **A. Senne.**

## Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

Morgen **Früh-Concert** vom **Witting'schen Musikchor**  
Anfang 5½ Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute den 30. Mai:

**Concert** vom **Musikchor des III. Jäger-Bataillons**,  
unter Leitung des Herrn Bataillons-Signalist **Mörzsch.**  
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

## Gröffnung der Antonbäder.

Daß die früher am Ausgange der Glacisstraße gelegenen **Antonbäder** für dies Jahr am Gofelschen Garten aufgestellt sind, zeigt mit der Bitte um gütigen Besuch hierdurch ergebnis an  
**Andreas Weber.**

Schloßstr. 23 **Straussfedern** Schloßstr. 23  
1. Et. 1. Et. bei  
in allen Modifarben zu sehr billigen Preisen. **Julius Lesser.**  
Auch werden daselbst Federn zum Waschen, Kräuseln u. Färben angenommen.

## Geschickte Kupferdruck-Gehilfen

können für 4—6 Monate, möglicherweise auch für die Dauer Beschäftigung in Prag finden. Näheres durch Güte des Herrn **S. Schöpf**, Buchhändler, Morizstraße Nr. 8.

**Musikalischer Zitherunterricht** wird ertheilt **Landhausstraße 18, II.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Wiesch u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt**

## Eine Ermahnung.

Allen meinen concessionirten Collegen, welche sich mit Häuser- und Güterverkauf beschäftigen, gebe ich hiermit anheim, sich in Zukunft von Demjenigen, welcher nach Abschluß des Kaufes das übliche Progenticum versprochen, sich diese Zusage schriftlich geben zu lassen, damit später die Verbindlichkeit nicht geleugnet und endlich abgelehnt werden kann, wie mir dies leider neulich wieder einmal passiert ist.

**Friedr. Carl Linke.**

Die Antwort in Ihrem gestrigen Briefkasten in Betreff des Baues des Böhmisches Bahnhofes ist nicht befriedigend, denn Ihr Handschriften-Beurtheiler muß sehr im Irrthume gewesen sein, wenn er mit seinem Hirn herausgefunden hat: daß die Unterschrift wahrscheinlich „Mehrere Reidhammel“ heißen müsse.

Es handelt sich hier nicht nur darum, daß es genüge, die Länge und Breite des neuen Böhmisches Bahnhofes, sondern, daß es auch dazu gehöre und gerade hier interessant ist, die Länge und Breite der Rechnung zu wissen; da am Ende die Zeit des Baues hier nicht in Rechnung genommen wird.

Wollen Sie dies daher gefälligst dem Kopfe des Herrn begreiflich machen und ihm den Irrthum benehmen

Wir gratuliren Hrn. **F. Zimmermann** zu seinem heutigen Wiegenfeste u. wünschen, daß er mit der Gesellschaft „Eintracht“ gesund zurückgekehrt ist.

## Herzlichen Dank

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns bei dem betroffenen herben Verluste, den wir durch das viel zu frühe Hinscheiden unserer Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut erlitten haben, ihre so überaus reiche Theilnahme sowohl während ihrer Krankheit, als auch bei der Beerdigung durch zahlreiche Begleitung, schöner Blumenschmuck etc. schenkten. Insbesondere können wir nicht unterlassen, Herrn **Diaconus Pfeilschmidt** für seine so trefflich gewählten Worte am Grabe, sowie dem Musikchor vom 3. Infanterie-Bataillon für die erhebende Trauermusik unsern aufrichtigsten Dank abzustatten.  
Friedrichstadt-Dresden, den 28. Mai 63.

## Die Familie Friscke.

**Ernst Köhler**, als Bräutigam.

## Für Musiker.

Auf einen Saal werden 2 Hornisten und 2 Clarinetisten gesucht. Näheres Kreuzstraße 11 vier Treppen rechts.

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschenutzung des **Staatsgutes Kleinstruppen** soll Montag den 1. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

**Sophas** in Auswahl stehen billigt zum Verkauf: **Breitestraße Nr. 8 II.**

Gesch. tägl. werden bis bis Mittag men in Mart

No. 1

essor Dr. des Albrecht Ordens be

— +

Mai. Ein

Berhandlung

delte sich u

Friedrich

den 20er

renvollen

litten. Er

nisse des

läßt. Ver

sich gegen

offene Gest

Tischchen a

werden kon

mehr verhö

Schauplatz

liegen über

genannten

gust Schüb

20 Stück

genommen

auch leer v

tung des

aufgebroche

einem Kast

rer Carl G

eine Haue,

ein Schurz

er Alles zu

men das, t

Zum Schlu

den Holz a

trag, Kohle

ren und sie

nicht im S

Sinn. Er

Den Wager

seinem Sch

hat. Im

dem Wager

— ich war

diesen Dieb

gens, dapon

nicht. Her

die Art un

lich die Best

Holz, schon